

Friedrich RÜCKERT (1788-1866)

Dichter, Indologe

Lebensdaten

- Geboren am 16. Mai 1788 in Schweinfurt
- Gestorben am 31. Januar 1866 in Neuses bei Coburg/Franken
- 1805 bis 1809 Studium der Rechte, der Philologie und Ästhetik an der Universität Würzburg
- 1811 Habilitation in Jena mit der Dissertation „De idea philologiae“
- 1818 Studium des Persischen in Wien
- 1826 Ernennung zum Professor für orientalische Sprachen und Literaturen in Erlangen, Vorlesungen in Sanskrit
- 1841 bis 1849 Professor des Arabischen an der Berliner Universität
- Ab 1848 Ruhesitz in Neuses

Veröffentlichungen / Literatur (Auswahl)

- 1828: Nal und Damajanti. Eine indische Geschichte bearbeitet von Friedrich Rückert. Frankfurt, 1828
- 1833: Ajas und Indumati, eine idyllische Romanze aus dem Sanskrit, übersetzt von Friedrich Rückert. Morgenblatt, 1833, S. 157-158; S. 162-164.
- 1851: Die Weisheit des Brahmanen: ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Leipzig, 1851
- 1925: Die Hundert Strophen des Amaru. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von Friedrich Rückert. Nach der Handschrift der Preußischen Staatsbibliothek herausgegeben von Johannes Nobel. Hannover, 1925
- Literatur:
 - Volker M. T. Schannerl: Der Fleiß des Philologen. Zum indologischen Teil des orientalistischen Nachlasses Friedrich Rückerts (1788-1866) in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster nebst einem bisher unveröffentlichten Beitrag desselben, in: Chojnacki, Christine (Hrsg.): Vividharatnakaraṇḍaka: Festgabe für A. Mette. Swisttal-Odendorf 2000, Seite 493-500 (Umfang der Münsteraner Sammlung des indologischen Nachlasses: ca. 7000 Blätter, von T. Shannerl in folgende Rubriken eingeteilt (Seite 495-496): Vedische Studien, Indische Metrik, Indische Glossen, Klassisches Sanskrit, Prakrit-Studien, Kālidāsa, Mahābhārata, Kunstdichtung, Jayadeva, Sanskritsprüche).

Anmerkungen

- Ein großer Teil von Rückerts umfangreichem Nachlass befindet sich im Schweinfurter Stadtarchiv.
- Der Großteil des orientalischen Nachlasses befindet sich seit 1922 in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster.

Quellen zu Lebensdaten

- Andreas Pohlus: Vorordnung der Indologen-Nachlässe der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Halle, 2003
- Orientalistisches Datenbuch. Herausgegeben von Arthur Heyne. Leipzig, 1912
- Wikipedia
- World Biographical Information System Online (WBIS, de Gruyter)

Nachlassbeschreibung

Nachlassbeschreibung nach Pohlus:

„1. Ein Manuskript für ZDMG 44, 1890, S. 98-141: „Aus Dschâmî’s Liebesliedern.“ (Text und Übersetzung), S. 157-196. Quelle: Aus WINDISCHs Nachlaß.

2. Ein Manuskript mit Bemerkungen zu STENZLERs Ausgabe des Raghuvamśa (eine liegengebliebene Rezension RÜCKERTs). Quelle: Aus STENZLERs Nachlaß (an STENZLER geschenkt von HEINRICH RÜCKERT, nicht aufgefunden).

Es befindet sich in der Archivschachtel [Leumann|Pischel|Rückert|Schubring].“

[Heinrich Rückert (1823-1875), Germanist, Historiker; Sohn von Friedrich Rückert]

[Adolf Friedrich Stenzler (1807-1887), Indologe]

[Ernst Windisch (1844-1918), Indologe]

Signatur

DMG Yi 140

DMG Yi 140 (Ms 1)

Manuskript „Aus Dschami’s Liebesleben“

[Abdur Rahman Dschami (1414-1492), persischer Mystiker und Dichter]

Persischer Text mit deutscher Übersetzung

Seiten 157 bis 196, paginiert, arabische Schrift

Ränder z.T. beschädigt (eingerissen, bestoßen)

1 Schriftstück 21 lose Blätter, handschriftlich

Manuskript für die ZDMG, Band 44.1890, Seite 98 bis 141

[Hinweis: Dieser Splitternachlass befand sich zuvor im Nachlass von *Ernst Windisch*]